

Konfirmationsgottesdienst Ev.-Luth. Kirche Liebenthal, 09.05.2015 14.00

Konfirmationsgottesdienst Ev.-Luth. Kirche Graupa, 10.05.2015 10.00

Begrüßung

Zu diesem Konfirmationsgottesdienst heißen wir Sie alle herzlich willkommen - vor allem Euch, liebe Konfirmanden - zusammen mit Euren Eltern, Paten, Verwandten und Gästen.

Freundliche Gedanken und Wünsche begleiten euch. Gottes Segen wird Euch an diesem Tag zugesprochen und in Wünschen mitgegeben. Wir wünschen Euch, daß ihr gern an diesen Tag und die Konfirmandenzeit zurückdenkt.

Ganz besonders begrüße ich Sie, liebe Eltern. Heute sagen Ihre Kinder Ja zum Weg im Glauben, zum Weg mit der Gemeinde und das markiert einen weiteren Schritt auf dem Weg zum Erwachsenwerden. Danke auch allen Paten für alle Begleitung, die Sie den Konfirmanden bisher erwiesen haben. Ich begrüße alle katholischen Christen und auch alle diejenigen, die keiner Kirche mehr angehören und wünsche Ihnen, daß Sie gern in diesem Gottesdienst teilhaben.

Eine Bitte noch: Wie mit den Konfirmandeneltern vereinbart, bitten wir darum, im Gottesdienst auf das Fotografieren zu verzichten. Es werden von diesem Gottesdienst durch Frau Hildebrandt / Herrn Fleischer gemacht die den Eltern umgehend per download zur Verfügung gestellt werden. Nach dem Gottesdienst gibt es die Gelegenheit für ein Gruppenfoto vor der Kirche und dann im Altarraum.

Für diesen Gottesdienst gibt es eine Kinderbetreuung. Unser Gemeindepädagogin Frau Meisel kümmert sich gern insbesondere um die kleineren Kinder, denen die Zeit zu lang wird.

In unseren Konfirmationsgottesdiensten erleben Sie übrigens eine Premiere. Eigens für die Konfirmationen in diesem Jahr hat sich die Band formiert, die Sie heute erleben werden. Laura als Sängerin und vier Konfirmierte des letzten Konfirmandenjahrgangs Michael, Konstantin, Simon und Tom wollten damit unseren Konfirmanden ein besonderes Geschenk machen. Herzlichen dank an Euch und an Herrn Groß, der dieses Projekt begleitet hat.

Im Gottesdienstblatt finden Sie die Texte aller Lieder abgedruckt und ich möchte Sie herzlich einladen, sich durch das gemeinsame Singen in diesen Gottesdienst einzubringen. Feiern heißt ja aktiv sein. Wenn heute die Gäste von 10 Konfirmanden da sind, die singen, dann ist da bestimmt etwas zu hören. Tun Sie also etwas für Ihren Konfirmand, Ihre Konfirmandin, beteiligen Sie sich äußerlich wie innerlich an diesem Gottesdienst!

Wir beginnen jetzt mit dem Lied

333, 1-3 Danket dem Herrn

Eingangsgebet

Guter Gott,- endlich ist er da, der Tag, auf den wir so lange gewartet haben: So sagen wir danke für fast zwei gemeinsame Jahre - für alle Vorbereitungen zur Konfirmation.

Manches ist auch nicht so gekommen und geworden, wie wir es uns gewünscht und vorgestellt haben - auch das bringen wir vor dich, Gott, und bitten: Vergib uns, mach, gib dass wir einander immer wieder vergeben und nichts nachtragen.

Öffne du, Gott, unsere Herzen und Sinne für das, was du uns heute sagen und schenken willst. Konfirmieren heißt stärken.

So stärke uns, himmlischer Vater, in diesem Gottesdienst und in unserem Leben. Das bitten wir dich durch Jesus Christus, unsern Bruder, unsern Herrn.

Amen.

Kämpfe den guten Kampf des Glaubens; ergreife das ewige Leben, wozu du berufen bist und bekannt hast das gute Bekenntnis vor vielen Zeugen. Ich gebiete dir vor Gott, der alle Dinge lebendig macht, und vor Christus Jesus, der unter Pontius Pilatus bezeugt hat das gute Bekenntnis, dass du das Gebot unbefleckt, untadelig haltest bis zur Erscheinung unseres Herrn Jesus Christus, welche uns zeigen wird zu seiner Zeit der Selige und allein Gewaltige, der König aller Könige und Herr aller Herren, der allein Unsterblichkeit hat, der da wohnt in einem Licht, zu dem niemand kommen kann, den kein Mensch gesehen hat noch sehen kann. Dem sei Ehre und ewige Macht! Amen.

Lied Du tust im Innern meiner Seele gut

Band / Gemeinde

1. Meine Seele sucht Heimat, mein Herz sucht Glück,
doch wo immer ich hingeh, geht's mal vor und mal zurück,
ich seh'n mich nach Frieden, was ich auch tu,
am Ziel meiner Suche stehst Du.

Refrain: Mein Freudeschenker, mein Heimatgeber,
mein Glücklichmacher und mein Schuldvergeber,
mein Friedensbringer und mein Worteinhalter,
mein Liebesspender - bist Du.
Du tust im Innern meiner Seele gut,
und Du tust, was Balsam auf den Wunden tut,
und Du suchst mich, wenn ich mich in mir verlier, in mir verlier.

2. Meine Sehnsucht nach Liebe ist täglich da,
doch ich kann nirgends finden, was ich bei dir sah.
Meine Schuld braucht Vergebung, was ich auch tu,
am Ende des Weges stehst Du. – Refrain

Evangelium (Matthäus 5, 1-10)

(Konfirmationsagenda S. 251)

Textfassung Walter Jens:

Wohl denen, die arm sind vor Gott und es wissen.
Ihnen gehört das Reich der Himmel.
Wohl denen, die Leiden erfahren.
Trost ist ihnen gewiss.
Wohl denen,
die gewaltlos sind und Freundlichkeit üben.
Erben werden sie das Land.
Wohl denen,
die hungrig und durstig nach Gerechtigkeit sind.
Ihr Hunger und Durst wird gestillt.
Wohl denen, die barmherzig sind.
Sie werden Barmherzigkeit finden.
Wohl denen, die aufrichtig sind in ihrem Herzen.
Sie werden Gott sehen.
Wohl denen, die Frieden bringen.
Gottes Kinder werden sie heißen.
Wohl denen, die verfolgt werden,
weil sie die Gerechtigkeit lieben.
Ihnen gehört das Reich der Himmel.

Orgelstück

Predigt (Altarraum) (33.Konfirmation - Liebethal)

Predigt (Altarraum) (34.Konfirmation – Graupa)

Liebe Festgemeinde,
liebe Konfirmandinnen und Konfirmanden,

wir sind miteinander einen Weg gegangen, anderthalb Jahre lang in der Konfirmandenzeit. Auf einer Wegstrecke gibt es Höhen und Tiefen, Umwege, Hindernisse und Strecken, die sich leicht laufen wie ein Spazierweg. Aber es ging nicht zuerst darum, dass wir einen Weg miteinander gehen, sondern dass da ein weiterer Wegbegleiter ist, manchmal verborgen und manchmal spürbar: Gott - das Geheimnis unserer Welt. Wir können seine Existenz und Gegenwart nicht beweisen. Aber man kann auch das Gegenteil nicht beweisen. Gott ist eine Sache des Vertrauens und der Erfahrung.

Auf der Titelseite unseres Gottesdienstblattes findet Ihr, finden Sie, die Worte des 121.Psalms. Er ist für mich so etwas wie ein Lieblingspsalm. Deshalb habe ich ihn irgendwann auch auf Hebräisch auswendig gelernt. Der Beter dieses Psalms ist vermutlich mehrere Tage in Jerusalem gewesen, dem Ort, an dem sein Volk in besonderer Weise die Gegenwart Gottes sucht und im Tempel findet. Er hat die festliche Geborgenheit, eindrücklicher Gottesdienste, eine große Festgemeinde und vieles andere erlebt. Jetzt bricht er auf in seinen Alltag, zurück in seine Heimat. Beim Abschied von Jerusalem sieht er die Berge rings um die Stadt oder das östliche Bergland von Jerusalem - und das wirkt bedrohlich auf ihn. Bedrohlich, weil in der Bergwelt für einen Wallfahrer zu Fuß manche Gefahren lauern. Bedrohlich aber auch, weil sich auf den Berghöhen Göttersitze und Kultorte fremder Götter befanden. Sie stellten eine innere Bedrohung dar: Haben die anderen vielleicht recht, die heimlich oder nicht so heimlich Berggötter, Gewittergötter, Fruchtbarkeitsgötter anbeten - sozusagen Religionen der Macht und des Erfolgs - wo man etwas sieht, wo es pufft und knallt.

Woher kommt mir wirklich Hilfe? Von diesen Göttern, jedoch nur Naturerscheinungen sind oder von Gott selbst, der Himmel und Erde gemacht hat? In dieser Situation des Abschieds, des Aufbruchs in einen neuen Lebensabschnitt, da sucht unser Beter Zuspruch. Vielleicht ist es ein Priester, der die Pilger an die Tür des Tempels verabschiedet und ihnen aus seinem eigenen Glauben heraus etwas mitgibt: „Meine Hilfe kommt vom Herrn, der Himmel und Erde gemacht hat.“ Wenn hier von Gott, dem Schöpfer unserer Welt geredet wird, dann geht es nicht um theoretische Welterklärung, sondern um die praktische Bewältigung einer konkreten Lebenslage: Abschied aus der Gemeinschaft, Rückkehr in den Alltag, in eine neue Lebenssituation.

Ihr merkt schon, liebe Konfirmanden, dass es bei euch ähnlich ist: Wir haben uns in der Konfirmandenzeit Vergewisserung, Antworten aus dem Schatz des Glaubens geholt. Ihr habt sozusagen Anleihen aus dem Glaubensschatz der Christen genommen. Die Gemeinschaft kann da unerhört tragen – so wie etwa bei Jukon – wo wir mit 200 Leuten unterwegs waren. Die Große Menge kann sehr motivieren. Aber nach der großen Zahl, geht es dann auch wieder im normalen Alltag weiter, im selbst verantworteten Glauben. Da braucht ihr Orientierung, etwas, was euch Richtung gibt.

Im Gottesdienstblatt findet ihr mehrfach ein Labyrinth dargestellt, das in seiner Mitte ein Kreuz hat. Ein Labyrinth weist den Weg zu Mitte, zum Kern, zum Wesentlichen. Der Weg Labyrinth führt mich zu Mitte und wenn ich dort angekommen bin, wieder zurück in die Weite und in den Alltag. Ein Labyrinth ist Irrgarten mit Sackgassen usw. Im Labyrinth wird niemand in die Irre geführt. Aber der Weg ist kein gerader, den ich abkürzen könnte. Es braucht seine Zeit und wer meint, er sei schon flott in der Mitte angekommen, der merkt, dass er noch manchen Bogen ziehen muss, um

dann doch überraschend in der Mitte zu sein. Diese in sich verschachtelten Kurven ähneln Flussschlingen, Meandern. Das Leben meandert meist. Autobahnen zum Glück und zum Heil gibt es nicht. Und eine Überholspur ist auch nicht zu sehen. Für jeden ist der Weg anders lang oder mühsam, kurzweilig oder langatmig, entschleunigend oder anschiebend ermutigend.

Labyrinthe sind Sinnbilder für die menschliche Suche nach Glück, nach einem Ziel, für das es sich zu leben lohnt, nach einer Mitte, die alles umfasst und die nach außen weißt mitten in das Leben. - Die Mitte ist dabei kein Ort zum Verweilen oder Ansässig-Werden. Die Mitte ist kein fester Wohnsitz, eher ein Hochsitz, von dem aus sich das Leben neu und anders betrachten lässt.

Die Mitte ist in unserem christlichen Hoffnungshorizont Christus. Einer, der kam, um Wege der Liebe und Achtung zu weisen. Jesus, der Menschen ermutigt hat, ihren eigenen Weg zu finden und zu gehen. Jesus, der mit seinem Leben ein Wegweiser auf Gott hin ist und zugleich ein Wegweiser in die Welt.

Ich hebe meine Augen auf zu den Bergen. Das Leben als Weg mit Höhen und Tiefen, als eine Wanderung über Berge und durch Täler. In einem Indianervolk geben die Alten als ihre Lebenserfahrung an die jungen ein Bild weiter, das Bild von den vier Bergen. Der Reihe nach - so erzählen sie - kommt der Mensch zu diesen Bergen: Kindheit, Jugend, Erwachsensein, Alter. Hinter dem letzten Abstieg wartet die jenseitige Welt. Jeder dieser Berge ist steil. Jeder hat seine eigenen Herausforderungen und Gefahren. Aber ist man einmal oben, dann hast du eine Zeit lang einen ebenen Weg zu gehen. Du kannst den Berg »oben« erleben. Auf jedem Berg macht man neu die Erfahrung von Weite und hat sein eigenes Bild von der Welt. Als Kind, als Jugendlicher, als Erwachsener, als alter Mensch. So mühsam übrigens wie der Aufstieg ist nach der Strecke des ebenen Weges auf der Höhe auch jeweils der Abstieg. Es fällt schwer, meinen die Indianer mit ihrer Lebensweisheit, den Berg Kindheit oder den Berg Erwachsenenalter zu verlassen. Aber man muss hinuntergehen, damit man dann vom Tal aus den nächsten Berg wieder besteigen kann.

Die Konfirmation ist so etwas wie ein Einschnitt zwischen dem Berg der Kindheit und dem Berg der Jugend. Früher war die Konfirmation derjenige Zeitpunkt, an dem viele die Schule beendet haben und ins Arbeitsleben eingetreten sind. Heute geht für euch alle das Lernen weiter. Trotzdem markiert die Konfirmation: Ein Abschnitt ist zu Ende gegangen und ein neuer beginnt. Das spüren auch eure Eltern, für die heute ebenfalls ein besonderer Tag ist - ein Stück Abschied von eurer Kindheit. Denn es wird heute besonders deutlich: ihr werdet älter und beginnt, mehr und mehr Entscheidungen für euer Leben selbst zu treffen.

Auch im Bereich des Glaubens und der großen Fragen des Lebens ist das so. In der Konfirmandenzeit sind wir diesen Fragen nachgegangen: Was will ich für mein Leben? Nach welchen Maßstäben soll man leben? Nach welchen Maßstäben will ich leben? Was halte ich vom Glauben an Gott? Wer ist für mich Jesus Christus?

Über all diese Fragen haben wir gesprochen und ich war immer wieder überrascht, wie tief ihr in manche Fragen eingedrungen seid, wie genau ihr Fragen und Situationen durchleuchtet und differenziert habt. Ich habe nicht den Eindruck, dass ihr gedankenlos über die Berge des Lebens wandert, sondern dass ihr euch Gedanken macht und immer wieder fragt: Wie soll mein Leben aussehen? Wofür setze ich meine Zeit und meine Kraft ein? Was kommt hinter dem Horizont? Auf wen vertraue ich, wie sieht mein Glaube aus, wie gestalte ich ihn? Und ich habe den Eindruck, dass ihr dafür schon manche Antwort für euch gefunden habt.

Ich hebe meine Augen auf zu den Bergen - zu den Bergen, die die Wanderung des Lebens ausmachen, zu den Höhen und zu den Tiefen des Lebens. Und ich frage mich dabei: Woher kommt mir Hilfe - Hilfe, mein Leben zu bestehen? Denn eines ist ja klar: eure Eltern werden euch nicht immer begleiten können, euer ganzes Leben hindurch.

Meine Hilfe kommt vom Herrn, der Himmel und Erde gemacht hat. Er wird deinen Fuß nicht gleiten lassen, und der dich behütet, schläft nicht. Das ist das Besondere an diesem Psalm und das Besondere an der Botschaft der Bibel: Gott, der Himmel und Erde gemacht hat; Gott, der alles umfasst, die sichtbare und die unsichtbare Welt; der war, bevor wir geboren waren, und der auch sein wird, wenn wir einmal nicht mehr leben - Gott, der so groß ist und alles umspannt, ist eure Hilfe. Er ist es, auf den ihr euch verlassen könnt auf der Wanderung durch das Leben. Er, der dich behütet, schläft nicht. Gott ist da - auch wenn du ihn manchmal nicht spürst oder nicht so spürst, wie du es dir wünschst. Aber Gott ist da und er begleitet die Wege deines Lebens mit liebevollem und schützendem Blick. Zwei von Euch haben sich einen Vers aus dem 121. Psalm als Konfession ausgesucht (Maria Nacke: 121,7; Julia Kirschner: Ps. 121,8)

Und dann malt es der Psalmbeter in einem Segenswunsch aus, was es heißt, dass Gott nicht schläft und dich behütet. Er ist am Tag da und in der Nacht, das heißt in den hellen und dunklen Zeiten deines Lebens. Er behüte dein Inneres und Äußeres. Er behüte dich, wenn du Dinge anfängst und wenn du aufhörst. Er behüte deinen Ausgang und Eingang, das meint: das ganze Leben hindurch.

Und dieser Segen und dieser Schutz reicht sogar bis über die Grenzen unseres Lebens hinaus: „von nun an bis in Ewigkeit.“ Deshalb habe ich auch die traditionelle Segensformel bei der Konfirmation bisher nicht durch irgendeine gewollt moderne Formulierung ersetzt, sondern bin bei der unüberbietbar umfassenden traditionellen Formulierung geblieben, weil aus ihr eine große Tiefe des Glaubens spricht: „Gott Vater Sohn und Heiliger Geist gebe dir seine Gnade, Schutz und Schirm vor den Bösen, Stärke und Hilfe zu allem Guten, das Du bewahrt wirst zum ewigen Leben.“ Der Segen Gottes hat einen ganz weiten Blick. Und dieser Segen Gottes wird euch heute zugesprochen. Nehmt ihn als das beste Geschenk, das es geben kann.

Und da wir schon bei Geschenken sind: Geschenke muss man annehmen und auspacken. Um die Kraft des Segens zu spüren, muss man sich darauf einlassen, sich dafür öffnen. Ich bin überzeugt, dass jeder auf seinem Lebensweg das immer wieder erlebt, den Segen Gottes, gerade auch in den dunklen Tälern. Aber man muss eben dafür offen sein, um seine Kraft zu spüren und von dieser Kraft getragen zu werden. Offen sein - und den Segen empfangen. Beides gehört zusammen. Und deshalb gehört auch bei der Konfirmation beides zusammen: euer Ja zu Gott, das ihr nachher sprecht, und das Ja Gottes zu euch, wenn ihr dann gesegnet werdet.

Ich könnte noch viele Facetten und schöne Gedanken zu diesem meinem Lieblingspsalm ausbreiten. Aber mir reicht es wenn ihr Geschmack bekommen habt auf Erfahrungen mit diesem Gott, dem Geheimnis unserer Welt, dem Schöpfer des Himmels und der Erde. Nur einen Gedanken noch am Schluß: Ihr seid nicht allein auf diesem Weg. Andere sind mit euch unterwegs, die euch Schwung geben oder auch einmal eine Last abnehmen. Andere sind mit euch unterwegs, denen ihr mit eurer Jugendlichkeit Schwung geben könnt oder auch einmal eine Last abnehmen.

Und wir arbeiten alle gemeinsam daran, dass unsere Gemeinde, solch ein Ort ist, an dem das geschieht, an dem wir Lasten und Glauben teilen - und dass dies dann auch ausstrahlt in unsere Gesellschaft hinein. Amen.

Lied – Näher, näher zu dir

1. Man sagt du wohnst auf hohen Bergen.
Man sagt du thronst weit überm Meer.
Man sucht nach dir dort bei den Sternen.
Doch du wohnst nicht weit weg von hier.

Wir ziehn zu dir auf vielen Straßen
aus Nord und Süd und Ost und West.
Es ist nicht weit zu deinen Kammern
weil du dich von uns finden lässt.

Näher, näher zu dir, Näher mein Gott zu dir.
Näher, näher zu dir, Näher mein Gott zu dir.

2. Von vorn und hinten fest umschlossen
Du hast die Hand auf mich gelegt.
Das Öl der Heilung ausgegossen
und Ewigkeit ins Herz gesäht.

Du hast die Augen eines Vaters.
Die Sehnsucht lässt mich nie mehr gehen.
Wie könnt ich jemals von dir lassen
und dein Gesicht nicht vor mir sehen.

Näher, näher zu dir, Näher mein Gott zu dir.
Näher, näher zu dir, Näher mein Gott zu

Wir wollen näher, näher zu dir, Näher mein Gott zu dir.
Näher, näher zu dir, Näher mein Gott zu.

Weil du dich von uns finden lässt (*Mein Gott zu dir*)
Weil du dich von uns finden lässt (*Wir wollen näher*)

(3x) Näher, näher zu dir, Näher mein Gott zu dir.
Näher, näher zu dir, Näher mein Gott zu

Konfirmationshandlung

Liebe Konfirmanden

Ihr seid getauft auf den Namen Gottes, des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes. Sie Eurer Taufe gilt: Ihr gehört zu Gott.

Bei Eurer Taufe haben Eure Eltern und Paten in Eurem Namen den christlichen Glauben bekannt. In der Konfirmandenzeit haben wir gefragt und erfahren, was es bedeutet an Jesus Christus zu glauben. Das Glaubensbekenntnis, das wir jetzt miteinander sprechen ist das gemeinsame Zeugnis der Christenheit. Ihr sprecht es nun - mit uns - als euer eigenes Bekenntnis.
(Gemeinde erhebt sich)

Apostolisches Glaubensbekenntnis

Ich glaube an Gott,
den Vater, den Allmächtigen,
den Schöpfer des Himmels und der Erde.

Und an Jesus Christus,
seinen eingeborenen Sohn, unseren Herrn,
empfangen durch den Heiligen Geist,
geboren von der Jungfrau Maria,
gelitten unter Pontius Pilatus,
gekreuzigt, gestorben und begraben,
hinabgestiegen in das Reich des Todes,
am dritten Tage auferstanden von den Toten,
aufgefahren in den Himmel,
er sitzt zur Rechten Gottes,
des allmächtigen Vaters;
von dort wird er kommen,

zu richten die Lebenden und die Toten.

Ich glaube an den Heiligen Geist,
die heilige christliche Kirche,
Gemeinschaft der Heiligen,
Vergebung der Sünden,
Auferstehung der Toten
und das ewige Leben
(Gemeinde nimmt Platz, Konfirmanden bleiben stehen)

Konfirmandenfrage (Agende S. 107 unten)

Liebe Konfirmanden!

Wir haben gemeinsam unseren Glauben bekannt und nun frage ich Euch:

Wollt ihr durch die Gnade Gottes unter Jesus Christus, eurem Herrn, leben, im Glauben an ihn wachsen und als evangelische Christen in seiner Gemeinde bleiben, so bezeugt das vor Gott und dieser Gemeinde und spricht: Ja, mit Gottes Hilfe.

Konfirmanden: Ja, mit Gottes Hilfe!

Liebe Eltern und Paten, liebe Gemeinde,
wer im Glauben bleiben und in der Gemeinde leben will, braucht die Hilfe des Heiligen Geistes.
Deshalb bitten wir für unsere Konfirmanden
um Gottes guten Geist mit dem Lied:

Lied Komm, Heiliger Geist

Band / Gemeinde

(Konfirmanden nehmen Platz)

Komm, heiliger Geist, mit deiner Kraft

Kehrvers. Komm, Heiliger Geist, mit deiner Kraft, / die uns verbindet und Leben schafft.

1. Wie das Feuer sich verbreitet / und die Dunkelheit erhellt, / so soll uns dein Geist ergreifen, / umgestalten unsre Welt. *Kehrvers*
2. Wie der Sturm so unaufhaltsam, / dring in unser Leben ein. / Nur wenn wir uns nicht verschließen, / können wir deine Kirche sein. *Kehrvers*
3. Schenke uns von deiner Liebe, / die vertraut und die vergibt. / Alle sprechen eine Sprache, / wenn ein Mensch den andern liebt. *Kehrvers*

Fürbittgebet (Pfarrer, Konfirmanden, Kirchvorsteher)

Pfarrer Gott, wir leben von deiner Güte und deinem Segen.
Wir freuen uns über unsere Konfirmanden und ihr Ja zu Dir und zum Glauben.
Wir bitten dich für Sie:
Laß sie deinen Segen erfahren in hellen und dunklen Stunden ihres Lebens.
Laß Sie für andere zum Segen werden.
Bewege uns zur Umkehr und zeige uns den Weg zum Leben:

Gemeinde: Komm, Heiliger Geist, mit deiner Kraft, die uns verbindet und Leben schafft.

Konfirmand
(Chiara) Wir danken dir für allen Segen, den wir bisher in unserem Leben erfahren haben durch
(Laura) Eltern, Paten und Freunde,
die uns bisher begleitet haben und bitten dich,
daß sie weiter mit uns auf dem Weg sind,
daß sie uns ernst nehmen und wir unsere Ideen einbringen können.
Wir bitten dich um deinen Segen, auch dann, wenn wir den Weg für unser Leben ge-

nauer bestimmen müssen.

Zeig uns den Weg zum Leben. Wir rufen zu dir:

Gemeinde: Komm, Heiliger Geist, mit deiner Kraft, die uns verbindet und Leben schafft.

Konfirmand Wir bitten dich für unsere Welt,

(Conrad) die von deinem Segen lebt, für die Menschen der reichen und ärmeren Länder, für Tiere, Pflanzen, Luft und Wasser.

(Clara)

Laß uns verantwortlich mit ihr umgehen,

damit nicht nur wir, sondern alle junge Menschen dieser Welt Chancen für ein menschenwürdiges und glückliches Leben vorfinden.

Zeig uns den Weg zum Leben. Wir rufen zu dir:

Gemeinde: Komm, Heiliger Geist, mit deiner Kraft, die uns verbindet und Leben schafft.

Kirchvorsteher: Wir bitten dich für uns, deine Gemeinde,

die deinen Segen weitergeben darf.

Segne unser Reden und Tun, unser Singen und Beten.

Segne unser Miteinander und den Weg deiner Kirche

auf dieser Welt.

Zeig uns den Weg zum Leben. Wir rufen zu dir:

Gemeinde: Komm, Heiliger Geist, mit deiner Kraft, die uns verbindet und Leben schafft.

Vater Unser

Ankündigung der Einsegnung (vom Altar aus)

Liebe Konfirmanden!

Was wir für euch gemeinsam erbeten haben, das soll nun einem jeden von euch besonders unter Auflegen der Hände zugesprochen werden. Wenn ihr bei der Einsegnung niederkniet und euch die Hände aufgelegt werden, so zeigt diese Haltung, daß ihr etwas von Gott empfangen möchtet, was Ihr Euch selbst nicht geben könnt. **Ihr könnt euch auf Gottes Segen immer verlassen.**

(Danach: Mittlere Glocke während der Einsegnung)

Einsegnung der Konfirmanden (Konfirmanden treten einzeln an Altarstufe, Name, Spruch,)

Einsegnung

„Gott Vater, Sohn und Heiliger Geist gebe dir seine Gnade, Schutz und Schirm vor allem Bösen, Stärke und Hilfe zu allem Guten, daß du bewahrt wirst zu ewigen Leben. Friede (+) sei mit dir. Amen.“

(Konfirmanden nehmen Platz)

Einsegnung Liebenthal

Chiara Luif	Laßt uns nicht lieben mit Worten noch mit der Zunge, sondern mit der Tat und mit der Wahrheit.	1.Joh. 3,18
Julia Kirschner	Was immer du tust: er wird dich beschützen, vom Anfang bis zum Ende, jetzt und in aller Zukunft!	Ps. 121,8

Ruth Groß	Bei dir ist die Quelle des Lebens und in deinem Lichte sehen wir das Licht.	Ps. 36,10
--------------	---	-----------

Carolin Stutzer	Der Herr ist der Geist; wo aber der Geist des Herrn ist, da ist Freiheit.	2.Kor. 3,17
-----------------	---	-------------

Conrad Schöndube	In der Welt habt ihr Angst; aber seid getrost, ich habe die Welt überwunden.	Joh. 16,33
Jonathan Holzweißig	Befiehl dem Herrn deine Wege und hoffe auf ihn, er wird's wohl machen.	Ps. 37,5

Paul Gründer	Denn bei dir ist die Quelle des Lebens, und in deinem Lichte sehen wir das Licht.	Ps. 36,10
Maximilian Gräfe	Alle Dinge sind möglich denen, die glauben.	Mk. 9,23

Theo Pfennig	Wenn ihr mich von ganzem Herzen suchen werdet, so will ich mich von euch finden lassen, spricht der HERR.	Jer. 29,13-14
Tito Liebeck	Ich will dich unterweisen und dir den Weg zeigen, den du gehen sollst; ich will dich mit meinen Augen leiten.	Ps. 32,8

Einsegnung Graupa

Laura Fischer	Durch Gottes Gnade bin ich, was ich bin.	1.Kor. 15,10a
Elisa Traulsen	Laß dich durch nichts erschrecken und verliere nie den Mut; denn ich, der Herr, dein Gott, bin bei dir, wohin du auch gehst.	Josua 1,9

Ilse Löhr	Ich liege und schlafe ganz mit Frieden; denn allein du, HERR, hilfst mir, daß ich sicher wohne.	Ps. 4,9
Julia Schubert	Denn Gott hat uns nicht einen Geist der Verzagttheit gegeben, sondern den Geist der Kraft, der Liebe und der Besonnenheit.	2.Tim. 1,7

Marie Heger	Aber alle, die ihre Hoffnung auf den Herrn setzen, bekommen neue Kraft. Sie sind wie Adler, denen mächtige Schwinge wachsen. Sie gehen und werden nicht müde, sie laufen und sind nicht erschöpft.	Jes. 40,31
Sarah Balder	Laß dich durch nichts erschrecken und verliere nie den Mut; denn ich, der Herr, dein Gott, bin bei dir, wohin du auch gehst.	Jos. 1,9

Clara Tanita Weller	Von allen Seiten umgibst du mich und hältst deine Hand über mir.	Ps. 139,5
Theresa Leonhardi	Der Herr ist mein Hirte, mir wird nichts mangeln.	Ps. 23,1

Maria Nacke	Der HERR behüte dich vor allem Übel, er behüte deine Seele.	Ps. 121,7
Fritz Fleischer	Wie ihr wollt, daß euch die Leute tun sollen, so tut ihnen auch!	Lk. 6, 31

Konfirmanden erhalten ihre Konfirmandenkerze (von der Jungen Gemeinde) und gehen damit auf ihren Platz zurück.

Musikstück Band „Freiheit der Kinder Gottes“

Grußwort, Einladung (Junge Gemeinde)

Wort an die Konfirmanden (Kirchenvorstand)

Orgelstück

Abkündigungen

Lied EG 170, 1+2 Komm, Herr, segne uns Gemeinde

Entlassung - Segen

Auszug der Konfirmanden (Dazu Musik: Band)

Es folgt das Gotesdienstblatt

Konfirmandenfrage

Wollt ihr durch die Gnade Gottes unter Jesus Christus, eurem Herrn, leben, im Glauben an ihn wachsen und als evangelische Christen in seiner Gemeinde bleiben, so bezeugt das vor Gott und dieser Gemeinde und spricht: Ja, mit Gottes Hilfe.

Lied Komm, Heiliger Geist Gemeinde

Kehrvers.
Komm, Heiliger Geist, mit deiner Kraft, / die uns verbindet und Leben schafft.

2. Wie der Sturm so unaufhaltsam, / dring in unser Leben ein. / Nur wenn wir uns nicht verschließen, / können wir deine Kirche sein. *Kehrvers*

1. Wie das Feuer sich verbreitet / und die Dunkelheit erhellt, / so soll uns dein Geist ergreifen, / umgestalten unsre Welt. *Kehrvers*

3. Schenke uns von deiner Liebe, / die vertraut und die vergibt. / Alle sprechen eine Sprache, / wenn ein Mensch den andern liebt. *Kehrvers*

Fürbittgebet Vater Unser

Konfirmanden

Einsegnung

Musikstück

Band

Grußwort, Einladung

Junge Gemeinde

Wort an die Konfirmanden

Kirchenvorstand

Orgelstück

Abkündigungen

Lied EG 170, 1+2 Komm, Herr, segne uns Gemeinde

1. Komm, Herr, segne uns,
dass wir uns nicht trennen,
sondern überall
uns zu dir bekennen.
Nie sind wir allein,
stets sind wir die Deinen.
Lachen oder Weinen
wird gesegnet sein.

2. Keiner kann allein
Segen sich bewahren.
Weil du reichlich gibst,
müssen wir nicht sparen.
Segen kann gedeihn,
wo wir alles teilen,
schlimmen Schaden heilen,
lieben und verzeihn.

Entlassung - Segen

Auszug der Konfirmanden

Band

Das Dankopfer am Ausgang ist für die Aufgaben unserer Gemeinde bestimmt. Die Konfirmandengabe ist für die Projekte des Gustav-Adolf-Werkes in Litauen und Syrien bestimmt.

Diese Gottesdienstordnung können Sie gern als Erinnerung an den heutigen Tag nach Hause mitnehmen. Die Texte dieses Gottesdienstes gibt es: www.kirche-graup.de/archiv.php

Ich hebe meine Augen auf zu den Bergen



Ich hebe meine Augen auf zu den Bergen.
Woher kommt mir Hilfe?
Meine Hilfe kommt vom HERRN,
der Himmel und Erde gemacht hat.
Er wird deinen Fuß nicht gleiten lassen,
und der dich behütet, schläft nicht.
Siehe, der Hüter Israels schläft
und schlummert nicht.
Der HERR behütet dich;
der HERR ist dein Schatten
über deiner rechten Hand,
daß dich des Tages die Sonne nicht steche
noch der Mond des Nachts.
Der HERR behüte dich vor allem Übel,
er behüte deine Seele.
Der HERR behüte deinen Ausgang
und Eingang von nun an bis in Ewigkeit!

Psalm 121

Konfirmationsgottesdienst

Ev.-Luth. Kirche Liebenthal Sonnabend vor Rogate, 9.Mai 2015

Ev.-Luth. Kirche Graupa Sonntag Rogate, 10.Mai 2015

Einzug der Konfirmanden (Vorspiel)

Begrüßung

Gemeinde erhebt sich

Pfr. Burkhard Nitzsche

Lied EG 333, 1-3 Danket dem Herrn

Gemeinde

1. Danket dem Herrn! / Wir danken dem Herrn,
denn er ist freundlich, / und seine Güte währet ewiglich,
sie währet ewiglich, / sie währet ewiglich!



2. Lobet den Herrn! / Ja, lobe den Herrn
auch meine Seele; / vergiß es nie, was er dir Guts getan,
was er dir Guts getan, / was er dir Guts getan!

3. Sein ist die Macht! / Allmächtig ist Gott;
sein Tun ist weise, / und seine Huld ist jeden Morgen neu,
ist jeden Morgen neu, / ist jeden Morgen neu!

Eingangsliturgie B (Evangelisches Gesangbuch)

Pfarrer/Gemeinde

Allein Gott in der Höh sei Ehr (EG 179.1)

Gemeinde

Lesung: 1.Timotheusbrief 6, 12-15

Gemeinde erhebt sich

Lied - Du tust im Innern meiner Seele gut

Band / Gemeinde

1. Meine Seele sucht Heimat, mein Herz sucht Glück,
doch wo immer ich hingeh, geht´s mal vor und mal zurück,
ich sehne mich nach Frieden, was ich auch tu,
am Ziel meiner Suche stehst Du.

Refrain: Mein Freudeschenker, mein Heimatgeber,
mein Glücklichmacher und mein Schuldvergeber,
mein Friedensbringer und mein Wortehalter,
mein Liebesspender - bist Du.
Du tust im Innern meiner Seele gut,
und Du tust, was Balsam auf den Wunden tut,
und Du suchst mich, wenn ich mich in mir verlier, in mir verlier.

2. Meine Sehnsucht nach Liebe ist täglich da,
doch ich kann nirgends finden, was ich bei dir sah.
Meine Schuld braucht Vergebung, was ich auch tu,
am Ende des Weges stehst Du. – Refrain

Lesung: Matthäus 5, 1-10 (Walter Jens)

Gemeinde erhebt sich

Orgelstück

Predigt

Er wird deinen Fuß nicht gleiten lassen,
und der dich behütet, schläft nicht. Ps. 121,3

Lied – Näher, näher zu dir

Band / Gemeinde

1. Man sagt du wohnst auf hohen Bergen.
Man sagt du thronst weit überm Meer.
Man sucht nach dir dort bei den Sternen.
Doch du wohnst nicht weit weg von hier.



Wir ziehn zu dir auf vielen Straßen
aus Nord und Süd und Ost und West.
Es ist nicht weit zu deinen Kammern
weil du dich von uns finden lässt.

Näher, näher zu dir, Näher mein Gott zu dir.
Näher, näher zu dir, Näher mein Gott zu dir.

2. Von vorn und hinten fest umschlossen
Du hast die Hand auf mich gelegt.
Das Öl der Heilung ausgegossen
und Ewigkeit ins Herz gesäht.

Du hast die Augen eines Vaters.
Die Sehnsucht lässt mich nie mehr gehen.
Wie könnt ich jemals von dir lassen
und dein Gesicht nicht vor mir sehen.

Näher, näher zu dir, Näher mein Gott zu dir.
Näher, näher zu dir, Näher mein Gott zu

Wir wollen näher, näher zu dir, Näher mein Gott zu dir.
Näher, näher zu dir, Näher mein Gott zu.

Weil du dich von uns finden lässt (*Mein Gott zu dir*)
Weil du dich von uns finden lässt (*Wir wollen näher*)

(3x) Näher, näher zu dir, Näher mein Gott zu dir.
Näher, näher zu dir, Näher mein Gott zu

Anrede an die Konfirmanden

Apostolisches Glaubensbekenntnis (EG 804)

Gemeinde erhebt sich
